



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

474 (14.10.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-205934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-205934)

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,50 M., vierteljährlich 4,50 M., halbjährlich 8,50 M., jährlich 16,50 M. ...

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die Z. Stelle Nr. 20. ...

Wesens: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz und Recht. Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung.

Die Reichspräsidentenwahl Die Stellung der Deutschen Volkspartei

Es ist nicht uninteressant zu beobachten, wie die Auffassung, daß die Aufstellung der Frage der Wahl des Reichspräsidenten gerade jetzt so unzeitgemäß wie nur möglich sei, allmählich auch in den Kreisen Fuß faßt, die der Meinung der Deutschen Volkspartei, die Wahl um zwei Jahre zu verschieben, zunächst mit mehr oder minder gewichtigen Argumenten entgegenstellen. ...

Sitzung des vorkonventionellen Parteivorstandes

Aber die die „Zeit“ berichtet: „Aus der Aussprache ergab sich, daß der Parteivorstand der Auffassung geneigt ist, für sich von den Vertretern der Partei bei einer Besprechung mit dem Vizekanzler Bauer bereits vertreten worden ist und die dahin geht, daß es nicht empfehlenswert erscheint, die Wahl wie von der Regierung vorgeschlagen, am 3. Dezember vorzunehmen. ...

Die Kandidatenfrage

Wie wir noch hinzufügen möchten, nach unserer Kenntnis nicht erstirrt worden. Die Kandidatur Hindenburgs ist durch eine autorisierte Mitteilung des hannoverschen Kuriers erwidert. ...

Die Dena gibt über die Haltung der Deutschen Volkspartei eine Darstellung, die sich im wesentlichen mit der unsrigen deckt. Sie behauptet dann aber noch, daß Stresemann und Herr v. Kaunert ...

Schwenkung im Zentrum

Die parteioffizielle Zentrumsparlamentarierkorrespondenz entwickelt nämlich in ihrer neuesten Nummer gleichzeitig die Argumente, die gegen eine Dezemberwahl sprechen und schließlich ihre Darlegungen, nachden ...

Französische „Gefächte“

Berlin, 14. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Nach einer Maribauer Meldung des Ostpreußen liegt dem polnischen Kabinett der Entwurf eines Vertrags über den Einkauf eines Teils des St. von Deutschland an Frankreich abgelieferten rollenden Materials vor. ...

Die Ausländer in Deutschland

Die Gebühre, die in den verschiedenen deutschen Ländern, u. a. auch in Baden und Bayern, den Ausländern für die Erlangung der Aufenthaltsgenehmigung auferlegt werden, haben laut „Germania“ zu Vorkstellungen der Exekutive bei den deutschen Behörden geführt. ...

Zu den Vorschlägen Bradburys

Bradbury habe gestern, so wird aus Paris gemeldet, englische Botschafter empfangen und ihnen versichert, daß alle in der französischen und englischen Presse erschienenen Angaben über seine Vorschläge unzutreffend seien. ...

Eine offiziöse Pariser Mitteilung

Javas veröffentlicht folgende offiziöse Mitteilung: Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten fand heute vormittag eine Konferenz statt, um über die Haltung zu beratschlagen, die die französische Regierung anlässlich des Marktzuges und seiner Folgen für die Reparationszahlungen einnehmen soll. ...

Im allgemeinen hat sich sonst die Stellung der französischen Regierung seit der Londoner Konferenz im August d. Js. nicht geändert. Wie erinnert, hatte damals die französische Delegation den Plan einer umfassenden Regelung der Reparationsfrage vorbereitet, der eine Herabsetzung der deutschen Schuld mittels Ausgleichs in den interalliierten Schulden vorsah. ...

Die Stützung der Mark

Berlin, 14. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Das Reichskabinett hat gestern mittag oberhalb über die Maßnahmen zur Stabilisierung der Mark beraten. ...

Gegen die Notverordnung

In der Hamburger Handelskammer wandte sich gestern eine Versammlung von Vertretern des Hamburger Wirtschaftslbens gegen die Notverordnung. ...

Die Basis der deutschen Volkswirtschaft zu schmal

Prof. D. H. Verrija Stuart schreibt in den „Ökonomischen Staatlichen Wätern“, der führenden Wirtschaftszeitung für Holland, über die kommende Krise in Deutschland, diese Krise, die sehr nahe sei, werde furchtbarer sein als alle, die die Wirtschaftsgeschichte der letzten Jahrhunderte gekannt habe. ...

Der Eindexit ins Ausland

In London wird die neue Verordnung nicht günstig beurteilt. Man behauptet, daß die wichtigsten Folgen dieser Maßregel darin bestehen werden, daß eine Anzahl neuer Beamten eingestellt wird. ...

Das Abkommen von Mudania

Es hat den Anschein, als ob die Wehrhaftigkeit des türkischen Volkes, begünstigt durch die Bundesbesonnenheit und in erschwerenden Kämpfen nicht zermürbt, den ersten großen Erfolg auf dem Wege zur Zerkümmern des Vertrages von Sevres errungen hat. ...

Mudania aber, und das darf nicht vergessen werden, ist nicht nur das Vorbild für die Gebietsregelung und die Revision des Sevres-Vertrages, Dinge, mit denen sich die große Konferenz des Nahen Ostens nicht befassen müssen; Mudania ist auch die Einleitung für die große Auseinandersetzung zwischen dem Islam und den Westmächten. ...

Für uns in Deutschland haben die Vorgänge von Anzong an ein zweifaches Interesse geboten. Einmal mußten wir mit Spannung darauf warten, ob es der Ausdauer der Nationalitäten gelingen würde, den Vertrag von Sevres zu erfüllen und seine Resten anzubahnen. ...

Athen, 14. Okt. Die Regierung hat das Abkommen von Mudania angenommen.

London, 14. Okt. Reuter meldet aus Konstantinopel: Nach den vorliegenden Nachrichten hat sich die Lage etwas gebessert. Die türkische Kavallerie, die die Dardanelen überschritten hatte, zieht sich jenseits der Abgrenzungslinie zurück. ...

Nach Reuter werden alle aus Indien, Persien und Afghanistan eintausenden Telegramme die vorgeschlagene Linie...

Das, die die Unterzeichnung des Abkommens von Budanja auf die ...

Die innerpolitische Lage in England

Berlin, 14. Okt. Nach der Rede Chamberlains in Birmingham ...

Bei Behandlung der auswärtigen Politik erklärte er, die ...

Unser Recht!

Ein Vortrag des Reichsministers Dr. Köster

Am Abend für Handel, Industrie und Wissenschaft in Frankfurt ...

Er wandte sich zunächst gegen die Meinung, der meisten Deutschen ...

Im einzelnen wies der Minister auf das Zustandekommen des ...

Der Kampf während der Friedensverhandlungen um die ...

verdreifacht sich fast die Summe dessen, was Deutschland zu ...

Die genaue Analyse der Reparationsforderungen führt den ...

Die beste Waffe für den Kampf gegen die Friedensbedingungen ...

Der Prozeß gegen die Rathenau-Mörder

(Von unserm Sonderberichterstatter)

§ Leipzig, 13. Oktober Die Kopie des Oberreichsanwalts

In seiner Kopie ging der Oberreichsanwalt auf das ...

Die Duplik der Verteidiger

Die Duplik eröffnete Rechtsanwalt Dr. Schön, der zunächst ...

Wille ich Sie, meine Herren Richter, auch bei Ihrem Urteil zu ...

Wieder Todow ...

Der Gerichtshof lehnte nach längerer Beratung den Antrag ...

Am Schluß der heutigen Vormittagssitzung des Rathenau- ...

Die Verlesung des Briefes wirkte auf die Richterbank, die ...

Auslandsrundschau

Ein Völkervertrag. Die österreichische Regierung wird zur ...

Eine Militärkonvention zwischen Litauen und Rußland soll ...

Der Abgeordnete Bisset hat in der französischen Kammer ...

Deutsches Reich

Die Urteilsverkündung im Prozeß Fedenbach erfolgt am ...

Die ersten Festsitzungen im Reichstag werden am kommenden ...

Der neue Reichsgerichtspräsident Dr. Simons wird am Montag ...

Letzte Meldungen

Gegen die Herstellung von Fleischkonerven

Berlin, 14. Okt. (Von unscr. Berl. Büro.) Wie die ...

Berlin, 14. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Während ...

Kammermusikabend des Busch-Quartetts

Das gestrige Wiedersehen mit dem hier bereits rühmlichst ...

National-Theater Mannheim

Margarethe

Es besagt wirklich nicht viel, daß Gounods „Faust“ (= „Faust“)

Die Hauptpartien, die Belegung Max Ripmann, Wilhelm ...

Neues Theater im Rosengarten

Rudolf Coshar: Die Frau mit der Maske

Es geht um die schwerige Lebenskunst, daß die Wälden ...

Die Personen hätten wir alle. Das heißt, Rudolf Coshar hat ...

Ein ernstes Wort braucht jedoch nicht gesagt zu werden ...

H. Herb. Reich's Max

H. Herb. Reich's Max ist glaubhaft an dem Heranwachst ...

Kammermusikabend des Busch-Quartetts

Das gestrige Wiedersehen mit dem hier bereits rühmlichst ...

Goldenes Jubiläum der Liederhalle Mannheim

In schwerer Zeit begeht einer unserer bedeutendsten heimischen Gesangsvereine, die „Liederhalle“, ihr 50jähriges Bestehen. Für das Ansehen, das die Vereinigung weit über Badens Grenzen hinaus genießt, spricht die Tatsache, daß sich von weither kommende Festgäste in rechtlicher Zahl angemeldet haben. Man sieht die Schwierigkeiten langer Reisen nicht in dem Bewußtsein, daß es eine Ehrenpflicht ist, der Liederhalle Treue und Anhänglichkeit zu beweisen, ihr durch persönliche Erscheinung für die großen Verdienste zu danken, die sie sich in den verflochtenen fünfzig Jahren um den deutschen Männergesang erworben hat. Wenn man das Festbuch durchblättert, das der unvergessliche Präsident H. Weinreich anlässlich des 40jährigen Bestehens der Liederhalle verfaßt hat, dann findet man, daß der Jubelverein in seinem Wechsel frohe und ernste Tage durchlebt hat. Die frohen Stunden überwogen bis zum Beginn des Weltkrieges, in einer Zeit, in der, wie wir jetzt erfahren, Mühsal und Kummer nicht zu vergleichen waren mit der entschlichen Not, durch die wir uns nunmehr hindurchbringen müssen. Das Wort des Festbuchs darf auch für das goldene Jubiläum gelten: Die Vereinsgeschichte zeigt durchweg ein freudiges Bild wachsenden Emporschübens, das hauptsächlich durch Einigkeit erreicht wurde. Nicht ein einziges Mal führten Missstände zu Neugründung eines anderen Vereins, stets sahen im Vorhand Männer, die den Wechsel mieden und, hauptsächlich Direktor und Präsidium, oft in jahrelanger Arbeit ihre treuen Dienste dem Vereine widmeten. Diese Geist hat die Liederhalle auch im dunklen Jahrzehnt ihres Bestehens durchdrungen und wird sie in Zukunft weiterleiten zu ihrem Aufstieg.

Die im Juli 1872 aus einer Tanzstunde hervorgegangene „Sonnensgesellschaft“ schloß, so berichtet die Vereinsgeschichte, am 16. Mai 1872 den Beschluß, Dienstag und Donnerstag abends im 2. Stock des „Badner Hofes“ (jetzt Silberhof des Apollotheaters) Gesangsproben abzuhalten. Auf Drängen von 30 Mitgliedern wurde am 23. November 1872 (Gründungsstag) in der Generalversammlung im „gelben Kreuz“ der Beschluß gefaßt, den Namen „Liederhalle“ anzunehmen. Erster Präsident war Herr Phil. Krug, erster Dirigent Herr A. Doncker, der dieses Ehrenamt zwei Jahre verwaltete. Für ein eigenes Klavier wurden Antiquitäten zu 5 fl. ausgegeben, wozu 35 Stück dem Verein geschenkt wurden. Das Protokoll weist nach, daß der Vereinsdiener Knieriem 4 Taler Kreuzbesoldung erhielt. Als erste große Tat wurde am 13. Dezember der Eintritt in den Badischen Sängerbund beschlossen, am 5. Februar 1873 der erste Musikabend im „Badner Hof“ abgehalten. Auf Drängen des Klaviers des Klaviers wurde beschlossen, drei 30 Kreuzer einen Gulden Mitgliedsbeitrag zu erheben. Ende 1872 zählte der Verein 48 Mitglieder. Um den Verkauf des Klaviers zu befriedigen, wurden 3 Monate Mitgliedsbeitrag im Voraus erhoben. Um die gewünschte Vereinskasse zu kräftigen, wurde die sogen. Kreuzerrolle eingeführt, zu der jeder Sänger in der Probe einen Kreuzer stiftete. 1874 ernannte eine außerordentliche Versammlung den Dirigenten A. Doncker zum Ehrenmitglied. Hofmusiker Th. Gaulé ergriff den Dirigentenstab. Zur Anschaffung einer Fahne veranstalteten die Vereinsdamen eine Sammlung, die 500 fl. ergab. Die Fahnenwägen, die aus Metall und Bronze bestanden, nahm im „Badner Hof“ einen schönen Verlauf.

Im Jahre 1875 wurde infolge der neu eingeführten Währung das Eintrittsgeld auf 2 M., der vierteljährliche Beitrag auf 2 60 M. festgelegt. 1876 fand das erste Konzert im Hoftheater statt, wozu der Chor mit 56 Sängern auf dem Podium erschien. Als musikalischer Leiter wurde Hofmusiker Carl Heide mit 250 M. Jahresgehalt berufen. Als Lokal wurde der 2. Stock im „Eichbaum“ bezogen. Am 11. Juli 1880 erfolgte in Anwesenheit der Großherzöge, sowie des Großherzogs von Hessen die Eröffnung der Festsaal-Ausstellung, an der sich die „Liederhalle“ ebenso beteiligte, wie an dem am 17. August im Ausstellungspark veranstalteten Vokalkonzert. Bei dem Pfingsten 1881 in Mannheim abgehaltenen Badischen Sängerbundfest wirkte der Verein bei den Geselebrten und im Schloss mit. An Stelle des Präsidenten Carl Ernst, der nach vierjähriger Tätigkeit sein Amt niederlegte, wurde Herr Fr. Sackel gewählt. 1883 folgte Herr Jakob Walther in der Präsidialfunktion, Herr Friedrich Weinreich, der Vater des langjährigen Präsidenten H. Weinreich, wurde 2. Vorstandsmitglied.

1884 übernahm Pianist Theodor Pfeiffer das Amt des Dirigenten. Das Protokoll des Jahres 1885 erwähnt das erste Ehrenmitglied: Brauereidirektor Edm. Hojmann, dem diese Ehre anlässlich des 10jährigen Lokaljubiläums zuteil wurde. Herr Johannes Strußel übernahm den Dirigentenstab. Im Jahre 1890 erstritt sich die Liederhalle bei dem 5. Badischen Sängerbundfest in Karlsruhe den 1. Preis A mit bester Note unter 12 konkurrierenden Vereinen. Der Einzug der Mannheimer Sänger erfolgte mit Rust und Trompeten. Ein tausendköpfiges Publikum war am Bahnhof zusammengeströmt. Städtische Kleinodzeigerin 1891 beteiligte sich die Liederhalle an dem Festzuge anlässlich der Einweihung der Friedrichsbrücke.

Im Jahre 1892 erstritt sich der Jubelverein beim Internationalen Gesangs-Wettbewerb aus Anlaß des Goldenen Jubiläums der Liederhalle Karlsruhe mit 90 Akkorden den 3. Preis und damit die Bronzemedaille des Landesherren und 300 Mark in bar. Ein Fackelzug, an der Spitze die Freiwillige Feuerwehr und die Landwirte zu Pferde, geleitete die preisgekrönten Sänger zum Eichbaum zum Festbankett. Das Jahr 1895 führte den Jubelverein zum dritten Male nach Karlsruhe zum 6. Badischen Sängerbundfest. Die goldene Medaille, die dritte in fünf Jahren, waren der Lohn der 100 Sänger, die mit den 13 besten Vereinen Badens konkurrierten. Diesmal begrüßte Bürgermeister Braunig die Sieger am Bahnhof und überreichte ihnen einen Lorbeerkranz. 1896 beteiligte sich der Jubelverein am Festzuge anlässlich des 15. Verbandsschützenfestes.

Am 25. Juli 1897 wurde das 25jährige Jubiläum durch ein Konzert im Konzertsaal des Hoftheaters begangen, mit dem der Raum zum letztenmal zu diesem Zweck benutzt wurde. Direktor Dr. Bernhard Weber sprach damals den selbstverfaßten Prolog. Festessen, Bankett und Ball bildeten die weiteren Jubiläumsgeschehnisse, die mit 226 Mitgliedern begangen wurde. Im Jahre 1900 wählte man den bisherigen Kassier, Herrn Adolf Ries, zum Präsidenten, Herrn H. Weinreich zum Stellvertreter. Herr Jacob Walther und Herr Friedrich Weinreich, die nahezu 17 Jahre die Leitung innehielten, wurden zum Ehrenpräsidenten bezw. Ehrenmitglied ernannt. Ein Jahr später übernahm Herr Heinrich Weinreich die Vereinsleitung, um sie bis zu seinem leider viel zu frühem Tode beizubehalten. Herr Wilhelm Lampert wurde Stellvertreter. Im Jahre 1902 fand der Vater des Präsidenten. Das Jahr 1903 brachte das 7. Badische Sängerbundfest nach Mannheim. Im Augustausflug fungierte Präsident Weinreich als Obmann. Das Stadtjubiläumjahr verstand die Verein ein Zeichen der Anerkennung für eifrige Tätigkeit in Form der „Bronzenen Plakette für Mitarbeit“. Im Jahre 1906 legte Herr Strußel nach 22jähriger erfolgreicher Tätigkeit die Direktion nieder. Nachfolger wurde Musikdirektor Friedrich Keller, der noch heute mit ungebrochener Kraft den städtischen Chor leitet und in unermüdlicher Tätigkeit zu immer größerer Vollkommenheit entwickelt hat. Im Jahre 1909 war die Mitgliedszahl auf 318 gestiegen. Und als im Jahre 1912 das 40jährige Jubiläum feierlich begangen wurde, da standen bei über 400 Mitgliedern nahezu 140 Sänger beim Konzert auf dem Podium.

Viele bemerkenswerte Einzelheiten der Vereinsgeschichte können hier nicht erwähnt werden. Der Verein empfang im Laufe der Jahre viele Besuche, die regen erwidert wurden. Er unternahm Sängereisen, die allen Teilnehmern unergessliche Eindrücke vermittelten. Immer war er zur Stelle, wenn es galt, vaterländische Festlichkeiten zu begeden. Oft stellte er sich in den Dienst der Wohlfahrt. Getreulich hat er die Hände gepflegt, die im deutschen Lande verortet werden. Mit hoher Begeisterung darf deshalb der Jubelverein, der heute 900 Mitglieder zählt, auf die verflochtenen 50 Jahre zurückblicken. Schmer ist die Zeit und irrt die Zeit in die Zukunft. Aber wenn man die Vereinsgeschichte durchblättert und feststellt, daß trotz mancher Hemmnisse der Lebenswille der Vereinigung immer kräftiger zur Höhe strebte, so dürfen wir zuversichtlich hoffen, daß das 100jährige Jubiläum der Liederhalle glückliche Zeiten sieht. In diesem Sinne erbiten auch wir dem Jubelverein, mit dem wir so oft fröhliche, genussreiche, von aller Erdenschwere befreite Stunden verleben durften, die herzlichsten Wünsche u. rufen: Glück und Segen im zweiten halben Jahrhundert zum Heil des deutschen Volkes. Sch.

Sache in Wirklichkeit aus? Als die erste Tarifserhöhung in bestimmten Maße erfolgte, erwiderten die Fahrgäste sofort durch Abwanderung, die nimmehr als ein einabwendbarer Faktor in jede Tarifserhöhung einzurechnen werden muß. Ein kleines Rechenexempel aus der Praxis: Eine Bahn befördert 10 Millionen Fahrgäste zum Preise von einer Mark und nimmt das Jahr 10 Millionen Mark ein. Sie war im Laufe des Jahres gezwungen, ihre Tarife verschiedentlich zu erhöhen und kam schließlich auf 2 Mark. Sie mußte auf diesen Sach kommen, weil die Abwanderung immer größer wurde: sie betrug zuletzt 40 Proz. Es werden also bei dem Tarif von 2 M. vereinnahmt 12 Millionen Mark. Die gleiche Einnahme wäre aber ohne Abwanderung erzielt worden bei einem Fahrpreis von 1,20 M. Das Publikum hat die Fahrt also selber um 80 Proz. verteuert, abgesehen davon, daß die große Abwanderung wahrscheinlich eine neue Tarifserhöhung zur Folge haben muß. Jeder Mensch fährt aber lieber zweimal auf der Straßenbahn für 2,40 M., als einmal für 2 M. Es wäre im Interesse der Straßenbahnen sehr wünschenswert, wenn sich die Fahrgäste diese Rechnung einmal durch den Kopf gehen ließen. Alle Lebensnotwendigkeiten steigen unentwegt und werden entsprechend bezahlt, nur von den Straßenbahnen, die doch als abseits der wirtschaftlichen Prozesse stehende Unternehmen alle Spitzenbelastungen der Industrie am frühesten zu tragen haben, wird verlangt, daß sie diese Preissteigerung nicht mitmachen sollen. Wenn die Straßenbahnen lebensfähig bleiben sollen, dann muß man ihnen auch geben, was sie zum Leben brauchen.

Wiesbad wird, um aus der Defizitwirtschaft der Straßenbahnen herauszukommen, der Vorschlag gemacht, durch Herabsetzung der Tarife zu versuchen, eine Betriebssteigerung herbeizuführen. Bei der Westfälischen Straßenbahn ist dieser Versuch unternommen worden. In der Ausschussberichterstattung wurde nunmehr folgender Bericht der Straßenbahndirektion über das Ergebnis dieses Experiments bekanntgegeben:

„Das Ergebnis der ersten drei Tage des ermäßigten Personaltarifs für die ersten drei Fahrstufen verhält sich mit den gleichen Wochentagen vom 3. bis 11. September schließt ab mit einer Mindereinnahme von 7861 M., oder auf ein Jahr berechnet von 318 645 M. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Einnahmen der ersten neun Tage im Oktober unter ganz besonders günstigen Bedingungen standen: einmal war Vierteljahrsgehaltszahlung, Monatsgehaltszahlung und Wohnung bei überall wesentlich erhöhten Preisen, sodann gerade an den Lohntagen besonders schlechtes Wetter. Die in den ersten Tagen gehaltenen Einnahmen sind daher auch nach dem 9. um 50 Prozent gefallen. Die zum Vergleich herangezogenen Tage vom 3. bis 11. 9. standen unter dem Einfluß einer allgemeinen wirtschaftlichen Flaute für die Straßenbahn, hervorgerufen durch Vierteljahrsende, gutes Wetter, Geldmangel, Rückbildung der Einnahme in Erwartung neuer Lohnserhöhungen usw. Im allgemeinen kann das Ergebnis des Versuchs dahin zusammengefaßt werden, daß die Mindereinnahmen durch die billigen Tarife auf den kurzen Strecken im größten Teil ausgeglichen werden durch die Mehreinnahmen infolge der Fahrpreiserhöhungen auf den längeren Strecken. Daß Strecken, welche in der heutigsten Zeit bezüglich Anspannung der Tarife an die Teuerung noch leistungsfähig sind, nur durch Tarifserhöhungen gehalten werden können, ergibt sich daraus, daß die Linie Bodum-Caltrop allein infolge der Erhöhung der oberen Fahrstufen eine Mehreinnahme pro Jahr von rund 3 800 000 M. bringt.“

Diese Feststellungen werden überall Aufsehen erregen. Man wird aber, um zu einem abschließenden Urteil gelangen zu können, erst das Ergebnis der Einnahmen durch die erhöhten Preise der ersten drei Fahrstufen abwarten müssen. Es ist nämlich zu erwarten, daß auch bei der Westfälischen Straßenbahn der Verkehr auf den kurzen Strecken demnach zurückgehen wird, daß sich zwischen den Einnahmen zu den ermäßigten und erhöhten Fahrpreisen kein großer Unterschied herausbilden dürfte. Für Mannheim ist der Verlust zu empfehlen, eine Tarifgrenze zu drei Tarifstufen zu 10 Mark einzuführen, damit die Kurzfahrer, die in auffallender Weise streiken, als ständige Fahrgäste zurückgemann werden. Soweit wie unterrichtet hat, besteht auch im Fahrpersonal dieser Wunsch. Es ist nicht zu bezweifeln, daß man auf dem Rathaus auf diesen Vorschlag, der schon wiederholt gemacht wurde, nicht eingehen will. Interessieren dürfte noch, daß die Straßenbahnen u. a. in folgenden Städten stillgelegt wurden: Osnabrück, Münster i. W., Würzburg, Schweinfurt, Jilina, Altona, Friedberg i. S., Sandberg a. W., Bernburg u. a.

Aus Darmstadt liegt uns folgende Meldung unseres w. Korrespondenten über die nahezu völlige Stilllegung der Straßenbahn vor: „In der Stadtoberordneten-Versammlung erklärte der Oberbürgermeister, daß infolge der Lohnserhöhungen der jährliche Preisbetrag für die Straßenbahn auf 25 Millionen Mark herabgesetzt wird. Es wurde daher beschlossen, alle Linien, ausgenommen vom Börsenplatz und von der Mosbergstraße nach dem Bahnhof, sowie die Linie nach Oberstadt, still zu legen, eine Maßnahme, wie sie in anderen Städten bereits getroffen ist. Ein großer Teil des Personals (von 210 Angestellten 112), etwa die Hälfte, kommt zur Entlassung. Wie verlautet, kann ein Teil des Personals in den Betrieben der Stadt anderweitig untergebracht werden. Die Tarifserhöhung brachte einen Anstieg bis zu 50 Prozent.“

Die acht freigelassenen Holzungefangenen sind noch nicht in Mannheim eingetroffen. Ihre Ankunft wird aber sicher im Laufe des heutigen Tages erfolgen, da bei Herrn Juhl ein Telegramm aus Straßburg eingelaufen ist, aus dem hervorgeht, daß die Freigelassenen schon gestern abend dort angekommen waren.

Der Reichsarbeitsminister in Mannheim. Mit den Lebensfragen des deutschen Volkes wird sich am morgigen Sonntag im Reichstagsgebäude eine Kundgebung des deutschen Gewerkschaftsbundes beschäftigen, in welcher Reichsarbeitsminister Dr. Brauns sprechen wird. Es ist wohl anzunehmen, daß nicht nur alle Kreise der Arbeiter, Angestellte und Beamten dieser Kundgebung größtes Interesse entgegenbringen, sondern alle Kreise der Bevölkerung die günstige Gelegenheit ergreifen, aus so berufenem Munde über die Rettungsmöglichkeiten unseres Volkes sich unterrichten zu lassen. Das Nähere ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Nach Nebel, Kälte und Unheil. So lautet in Kürze der Bericht über die Bitterung in Mannheim in den letzten 24 Stunden. Nach trübem, regnerischen Tagen hüllte gestern der Nebel die Stadt so dicht ein, daß in den Abendstunden keine 10 Meter weit zu sehen war. Der Straßenverkehr wurde dadurch außerordentlich erschwert. Der Polizeibericht wird sicherlich von Unfällen zu berichten wissen. Die Mangelhaftigkeit der Straßenbeleuchtung machte sich recht unangenehm bemerkbar. In der westlichen Kunststraße zwischen Breitstraße und Zeughausplatz z. B. brannte nicht eine einzige Bogenlampe, so daß für die Beleuchtung lediglich die Läden sorgten, selbstverständlich nur so lange, wie sie geschlossen waren. Bei Sternenhimmel und Vollmond funktioniert dafür wieder die Straßenbeleuchtung umso besser, weil man sie dann nicht braucht. Gegen 10 Uhr war der Nebel verschwunden, ohne wiederzukehren. Dafür bedeckte heute morgen harter Reif die Flächen. In der Umgebung Waghende berichten uns, daß die Felder völlig weiß waren. Wir sehen diese Erscheinung als ein günstiges Vorzeichen für schönes Wetter an. Der Himmel war schon in der Frühe wolkenlos. Hoffentlich bleibt so. Die Landesregierung wartet künftighin eine Reihe schöner Herbsttage mit solchen Nachfröhen an.

Blattdiebstahl. In der Nacht zum Freitag wurden aus der Kreisversuchsanstalt in Speyer drei Platintiegel im Werte von 750 000 Mark gestohlen. Man befürchtet, daß das Blatt nach Mannheim gebracht worden ist, da sich hier eine Schmeltzerei befindet.

Nicht Identisch. Wie wir aus Wunsch feststellten, Kaufmann Edward Tuba von hier mit der gleichnamigen Person, die in dem im Mittwoch-Abendblatt veröffentlichten Karlsruher Strafkammerbericht erwähnt wurde.

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiert am kommenden Montag, den 16. Oktober, Herr Franz Rönnig, Weinhandlung am Weßplatz, mit seiner Ehefrau Karoline geb. Stiefbold, gleichseitig 25 Jahre Bezieher unseres Blattes. Wir gratulieren herzlich!

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratsitzung vom 12. Oktober 1922

Rein neues städtisches Holzgeld

Die in der letzten Sitzung beschlossene Herstellung von weiteren 300 Millionen städt. Holzgeld unterbleibt vorerst; es ist anzunehmen, daß die Reichsbank in der Lage sein wird, den vorläufigen Bedarf an Zahlungsmitteln für die nächste Zeit zu decken.

Zusatz der Stadtgemeinde zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Rhein-Haardtbahn

Der Fehlbetrag im Betriebe der Rhein-Haardtbahn ist so angewachsen, daß ohne Zusageistung des Staates und der Gemeinden der Betrieb eingestellt werden muß. Fürderlich ist dem Personal vom Vorstand der Rhein-Haardtbahn-Gesellschaft auch schon gekündigt worden. Vom Vorstand wurde ein Finanzplan aufgestellt, welche Zuschüsse monatlich der bayerische Staat und die interessierten Gemeinden bezahlen sollen. Der Stadtrat genehmigt vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses den nach diesem Plan auf die Stadtgemeinde Mannheim entfallenden Zuschuß unter der Bedingung, daß auch die bayerische Staatsregierung und die städtischen Gemeinden sich an der Zuschußleistung entsprechend beteiligen.

Verdoppelung des Aktienkapitals des Großkraftwerkes

Insolge der allgemeinen Preissteigerung ist der Geldbedarf für das Großkraftwerk außerordentlich gestiegen. Es ist eine Verdoppelung des Aktienkapitals von 120 auf 240 Mill. M. in Aussicht genommen. Der Stadtrat genehmigt vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses die Übernahme des nach dem bisherigen Verteilungsschema auf die Stadtgemeinde Mannheim entfallenden Aktienanteils unter der Bedingung, daß auch die übrigen Gründer im bisherigen Prozenzverhältnis sich beteiligen.

Brotpreissteigerung

Da die Geschäftsaufkosten weiter gestiegen sind, muß der Preis für das markenpflichtige Brot vom Montag, den 16. Oktober 1922 ab erhöht werden auf: 34,50 M. für den großen Laib (1600 Gramm), 17,25 M. für den kleinen Laib (750 Gramm) 2,50 M. für das Kleinstbrot (100 Gramm). Zum Vollzug der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 8. Sept. 22 über die Ausschaltung der Vermittler ist von der städtischen Brotversorgung wird nähere Anordnung erfolgen.

Einführung einer Schlemmer- und Hodersteuer

Die Einführung einer Steuer für den übermäßigen Verzehr wird grundsätzlich beschlossen. Die Zustimmung des Bürgerausschusses wird später eingeholt. Die Einführung einer Nachsteuer, sog. Hodersteuer, wird beschlossen und Vorlage an den Bürgerausschuss erlitten.

Neue Steuer für die Lichtspieltheater

Die Kartenssteuer für die Lichtspieltheater und das Apollotheater werden entsprechend der eingetragenen Selbststeuerung neu festgelegt.

Verhängung des Rauchverbots im Nationaltheater

Beim Bezirksamt wird eine Verhängung der ortspolizeilichen Vorschriften vom 8. Januar 1898 über das Rauchverbot im Nationaltheater dahin beantragt, daß das Rauchen künftig in allen Räumen (einschließlich der Verwaltungsräume, in denen bisher das Rauchen gestattet war) verboten ist.

- Auf Grund einer Vereinbarung mit Vertretern der hiesigen politischen Parteien wegen der am 19. n. M. stattfindenden Gemeinderats- und Bezirksratswahlen wird bestimmt:
1. die Offenlage der Wählerliste (Wahlkarte) findet statt vom 22.-29. Oktober im Zimmer 18 des Rathauses;
 2. die Wahlvorschläge sind bis spätestens 9. November, abends 6 Uhr, im Rathaus einzureichen;
 3. die Wahlzeit wird festgesetzt auf die Zeit von morgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr;
 4. die Wahlberechtigten werden mittels Postkarte verständigt werden, daß sie in der Wahlkarte aufgenommen sind.

Das Schulgeld für den Besuch des Fräuleinseminars wird ab 15. Oktober neu geregelt und im einzelnen wie folgt festgelegt: Kinderärztinnenkurs für hiesige Schülerinnen jährlich auf 1720 M., für auswärtige auf 2160 M., Kinderpflegerinnenkurs auf 1290 M. bzw. 1620 M., Jugendleiterinnenkurs auf 1890 M. bzw. 2280 M., Einschreibgebühr allgemein 60 M.

Die vom Ausschuss für Volksmusikpflege vorgelegte Satzung und die Bereitstellung von Mitteln für den Mannheimer Volksthor werden genehmigt.

Dem Geldfonds des Fürstentums sind zur Unterstützung verfähmter Krieger zugewiesen worden: 50 000 M. von einem Deutschamerikaner, 10 000 M. von einem Herrn aus Buenos-Aires, die beide hier zu Besuch sich aufhalten. Hieron wird dankend Kenntnis genommen.

Aus dem Zinsenertragnis der Dr. C. Weylschen Schenkung sowie aus den städtischen Mitteln zur Förderung Wegedirektor werden für das Winterhalbjahr 1922/23 2 Ingenieurschülern und einem Schüler des Staatstechnischen Karlsruhe Studienbeihilfen bewilligt. Jugleich werden die der Stadtgemeinde zustehenden 10 Freistellen an der Ingenieurschule vergeben.

Bei dem kenographischen Wettstreiten städtischer Beamten am 7. Oktober 1922 erhielten Preise in der höchsten Abteilung (200 Silben): Heinrich Kiemann, Karl Siel, August Bieler, Wilhelm Schweigert, August Schuster, Otto Brandstätter und Adolf Gröbe; bei 125 Silben: Eduard Weber, Ernst Herd, Adolf Worfel, Fritz Grabenstein und Emma Gohle.

Die Abwanderung bei der Straßenbahn

Die deutschen Straßenbahnen hatten, so wird uns von sachmännlicher Seite geschrieben, im Laufe der Jahre eine starke Zunahme an Fahrgästen aufzuweisen, die Ende 1918 und anfangs 1919 in der Zeit der Demobilisierung ihren Höhepunkt erreicht hatte. Von da an trat ein stärkerer Abfall in der Zahl der besetzenden Personen ein; heute ist diese Zahl fast überall unter die Ziffer von 1914 erheblich gesunken. Diese Abwanderung hatte Betriebsverhältnisse zur Folge. Der Verkehrsaufgang beträgt bei den Straßenbahnen im Durchschnitt 40 Proz., er umfaßt zum größten Teile die sogenannten Kurzfahrer. (1914 fuhren in Westfalen 65 Proz. aller Fahrgäste auf kurzen Strecken, heute nur noch 35 Proz.) Diese Abwanderung ist das größte Werteverminderungsmoment in der tariflichen Festlegung. Der Preis liegt jetzt „fast doch billiger, denn wandern die Fahrgäste nicht ab.“ Wie sieht die

Aus dem Lande

Waffeln, 13. Okt. Herr Peter Waller feiert am Sonntag sein goldenes Hochzeitsjubiläum.

Bretten, 12. Okt. In Wülfingen ist nahezu das ganze Anwesen des Landwirts Wiedmayer durch Feuer zerstört worden.

Reiberg, 11. Okt. Die Ortsgruppe Reiberg des Badischen Schwarzwaldbundes hat durch den Tod des Fabrikanten G. H. Grieshaber einen der eifrigsten und verdienstlichsten Förderer der Ortsgruppe betrauert.

Schnau i. B., 11. Okt. Vergangenen Sonntag beschloß hier eine 300köpfige Bauernversammlung einstimmig die Errichtung eines Milchproduzentenvereins für das hintere Oberrhein.

Schöpsheim, 12. Okt. Der letzte Teilnehmer an dem weltberühmt gewordenen Patrouillenrennen des Grafen Jepsen zu Beginn des Krieges 1870/71, Württembergischer Major aus Ludwigsburg, der längere Zeit hier im Krankenhaus frant lag, ist im 76. Lebensjahre gestorben.

Waldshut, 12. Okt. Bei der Zollrevision auf dem Bahnhof Waldshut wurde ein Schweizer Postbeamter verhaftet, der verschiedene Waren, wie Kleider, Schuhe, Hemden, Porzellan, Photographierartikel usw. im Wert von über 60 000 Mark in die Schweiz schmuggeln wollte.

Heberlingen, 11. Okt. In Rannenhorn wurden dieser Tage die beiden wertvollen Pferde des Gutsbesizers Bittl. Wester im Stall verendet aufgefunden.

Sportliche Rundschau

Mannschaftskämpfe im Ringen und Stimmern

Die Kämpfe ganzer Mannschaften gegeneinander haben festen Fuß gefaßt; sie sollen nun eine bleibende Einrichtung in der Schwerathletik werden.

Radspport

sr. Lemano gegen den U. C. L. Weltmeister. Einen interessanten Aufschluß über das Können der deutschen Fahrer und der des Auslandes werden demnächst die Prager Radrennen bringen.

Boxen.

sr. Carpentier Olympiateilnehmer? Man hat dem französischen Boxer Carpentier angeboten, sich der französischen Olympiamannschaft im Boxen für die Olympischen Spiele 1924 in Paris anzuschließen.

Neues aus aller Welt

Das Ausland kauft. Bei der Versteigerung von Gemälden, Bronzen und Marmorstatuen aus dem Besitz des verstorbenen Königs von Württemberg im Schloße Rosenstein sind gleich am ersten Versteigerungstage sehr hohe Preise erzielt worden.

Eine Bodenkult im Freien mit Warmwasser soll, wie die „Landschau“ berichtet, in Berlin-Reinickendorf nach Plänen des Professors Hermann Santen errichtet werden.

Der verregene Selbstmord. Der Akbaristhurner Hugo Keller aus der Hanaikirchstraße in Berlin hatte an der Tür seiner Wohnung einen Selbstmord angelegt, da er erfahren hatte, daß die Polizei die Wohnung zu plündern beabsichtigte.

Grenzkontrolle und Blinddarm. Das „Brauer Tageblatt“ bringt folgende merkwürdige Mitteilung: Aus Anlaß der eingehenden Lebensmittelkontrollen ist von der Grenzwachmannschaft insbesondere an den reichsdeutschen Grenzen wiederholt konstatiert worden, daß die Reisenden mit einem Blinddarm die Grenze überschreiten, aber ohne Blinddarm zurückkehren.

Amundsen im Winternquartier. Von dem früheren norwegischen Polarforscher Amundsen ist folgendes Telegramm eingegangen: Amundsen und Omdahl befinden sich im Winternquartier in Roinwright, nahe der Borrowspitz, und beabsichtigen, Anfang Mai des nächsten Jahres nach Spitzbergen zu gehen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Table with 2 columns: Station/Beob. and 14 columns for days of the month (9-24). Rows include Schillerhöhe, Ried, Wagn, Mannheim, and Ried.

Mannheimer Wetterbericht v. 14. Okt. morgens 7 Uhr. Barometer: 764,0 mm. Thermometer: 10° C. Relative Temperatur: 3,0° C. Absolute Temperatur gestern: 7,5° C. Niederschlag: 0,0 Liter auf den qm. Windrichtung: stiller.

Handel und Industrie

Rheinisch-westfälischer Wirtschaftsbrief.

(Von unserem * Mitarbeiter.)

II.

Die Kohlenvorräte im Westen sind auf den Halben der Zechen äußerst gering, wenn auch im Steigen begriffen. Die Ursache dafür liegt jedoch darin, daß die Wagenstellung durch den Ernteharbstverkehr belastet ist und schon wieder zu wünschen übrig läßt.

Mit dem ersten Oktober trat auch eine neue Kohlenpreiserhöhung wieder in Kraft. Sie ist verursacht durch die Lohnerhöhung, welche durch Schlichtspruch den Bergarbeitern zugebilligt wurde.

Die Eisenindustrie zeigt zu Beginn des Oktobers im rheinisch-westfälischen Bezirk ein nur wenig verändertes Bild. Die Eisenproduktion leidet unter der starken Verteuerung der Rohstoffe, der gewaltigen Erhöhung der Löhne und Frachten und aller Materialpreise.

Der Absatz auf dem Inlandsmarkte steht weiter im Zeichen lebhafter Nachfrage. In Halbzeug ist die Lieferfrist noch sehr lange, nur in Oberbaustoffen ist die Nachfrage etwas kleiner geworden.

Immerhin ist eine Tendenz auf dem Eisenmarkt nicht zu verkennen, nämlich die Abnahme von Neuaufträgen. Dies hängt damit zusammen, daß die Vorratsverkäufe unter dem Druck der Geldknappheit und der hohen Preise sich von selbst eingeschränkt haben.

Im Eisenauslandsgeschäft ist trotz Valutaverschlechterung ziemlich erhebliche Stagnation. Das Ausland sucht die Preise zu drücken, so daß sich die Eisenausfuhr zurzeit in der Hauptsache darauf beschränkt, die alten Auslandsaufträge abzuwickeln.

Unter der Verteuerung der Produktion leidet mehr und mehr besonders stark die rheinisch-westfälische Maschinenindustrie. Auftragsbestand und Beschäftigung sind noch befriedigend. Der Neuzugang an Aufträgen ist rückgängig. Es gibt zwar sehr viele Anfragen, die notwendiger Weise hohen Preise schrecken aber ab.

Die Gesamtlage der Wirtschaft des Westens trägt somit deutliche Anzeichen an sich, daß die aus Geldentwertung und Vorratsverkauf entstandene monatelange Hochkonjunktur aus Mangel an Betriebsmitteln und geschwundener Kaufkraft eine erhebliche Abschwächung bereits erlitten hat.

Kapitalverdoppelung. Das Großkraftwerk Mannheim beantragt eine Verdoppelung des Aktienkapitals auf 240 Mill. Mark infolge des durch die Preissteigerung gestiegenen Geldbedarfs.

Badische Obst- und Weinbrennerei A.-G. in Achern. Die Verwaltung beantragt eine Kapitalerhöhung um 21 Mill. M. Stammaktien auf 33 Mill. M., sowie die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Kork.

Karl Berg A.-G. in Eveking. Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 24% sowie eine Sonderverteilung von 40% (i. V. 0%) vor. Ferner soll der Generalversammlung vorgeschlagen werden, eine Zuwendung für Unterstützungszwecke für Werkangehörige in Höhe von 4,8 Mill. M. zu genehmigen.

Eisenbahnverkehrsmittel A.-G. in Berlin. Der Aufsichtsrat schlägt vor, das Aktienkapital um 27 Mill. M. auf 52 Mill. M. zu erhöhen. Den Aktionären soll ein Bezugsrecht im Verhältnis von 1:1 zu 45% angeboten werden.

Usancen für den Handel in amtlich nicht notierten Werten. Die nachstehenden Gewerkschaften bringen an die am 16. Oktober 1922 eingetragenen Gewerke die beigezeichneten Ausbeuten zur Verteilung.

geschäfte Rheinlands und Westfalens hat auf Grund des 26 der durch die Ständige Kommission beim Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes festgestellten Gebräuche im Sinne der Börsengebräuche die sämtlichen vorgenannten Ausbeuten als unregelmäßig erklärt und deren Fälligkeitstag auf den 6. Oktober 1922 festgesetzt.

Vereinigte Königs- und Laurahütte A.-G. erhöht das Stammkapital um 126 auf 180 Mill. M.

Das Märkische Elektrizitätswerk in Berlin hat laut „B. B. Z.“ das Kapital weiter um 250 auf 350 Mill. M. erhöht. Die neuen Namensaktien sollen an die Provinz Brandenburg und die Beteiligten begeben werden.

Lech Elektrizitäts-Werke in Augsburg. Die Verwaltung beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 50 auf 150 Millionen Mk. Stammaktien und um 2 Millionen Vorragsaktien auf 6 Millionen Mk. Die neuen Stammaktien werden den Aktionären zu 140 Prozent angeboten.

Devisenmarkt

Mannheim, 14. Okt. (9.30 vorm.) Es notierten am hiesigen Platze (mitgeteilt von der Mitteldeutschen Creditbank hier): New York 2700 (2675), Holland 104 700 (104 000), London 11 900 (11 850), Schweiz 50 000 (49 800), Paris 20 400 (20 200), Italien 15 000 (—).

New York, 13. Okt. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,0371/2 (0,03%) cents, was einem Kurs von 2622,95 M. (2560,65) M. entspricht.

Table with 4 columns: Location (New York, London, Frankfurt, Belgien) and 2 columns for exchange rates.

Waren und Märkte

Leinsaatnotierungen. Die Notierungen ab Buenos Aires und Rosario blieben infolge des dortigen Feiertages aus.

Neue Dachpappepreise. Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten hat mit Geltung vom 11. Oktober d. J. die nachstehenden neuen Richtpreise festgesetzt: a) für Dachpappe mit 80er Rohpappeneinlage 192 M., 100er 159 M., 150er 115 M., 200er 93 M. je qm; b) für Isolierpappe mit 80er Rohpappeneinlage 247 M., 100er 214 M., 125er 192 M. je qm.

Höhere Bücherpreise. Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler hat die Entwertungsziffer, die bei der Berechnung der Bücherpreise multipliziert werden soll, von 60 auf 80 erhöht.

Berliner Metallpreise. Für Allplatin wird ein Preis von 7500—7800 M. und für Gold ein solcher von 1700—1800 M. je Gramm genannt.

Ermäßigung der Nähgarnpreise. Die Vertriebsgesellschaft Deutscher Baumwollnähfadefabriken hat den Aufschlag auf die Liste vom 21. August mit Wirkung vom 13. Oktober um 25% auf 140% ermäßigt. Die Preispolitik der Vertriebsgesellschaft ist wiederholt und mit Recht der Gegenstand lebhafter Pressengriffe gewesen.

Neue Preise für Monopolbrandtwein. Die Preise für Monopolbrandtwein mit 35% Weingeistgehalt sind auf 277 M., 40% auf 304 M., 45% auf 331 M. je Flasche von 1/2 Liter festgesetzt worden.

Berliner Metallbörsen vom 13. Oktober

Table with 4 columns: Metal type (Elektrolytkupfer, Raffinadkupfer, etc.) and 2 columns for prices.

Amerikanischer Funkdienst

Table with 4 columns: Location (New York, London, Chicago) and 2 columns for service rates.

Schiffahrt

Dampferbewegungen des Norddeutschen Lloyd Bremen. Bremen—La Plata: D. „König“ am 8. 10. ab Vigo. Bremen—Ostasien: D. „Westfalen“ (ausgehend) am 4. 10. in Schanghai.

Bremen—New York: D. „George Washington“ am 11. 10. ab Bremerhaven. D. „America“ am 7. 10. ab New York. D. „President Fillmore“ am 11. 10. in Bremerhaven.

Bremen—Brasilien: D. „Minden“ am 9. 10. ab Santos. D. „Hameln“ am 10. 10. Ushant passiert. D. „Nienburg“ am 10. 10. ab Santos. D. „Eisenach“ am 8. 10. von den Bauwerft in Bremen am 28. 10. ab Bremen.

Bremen—Australien: D. „Göttingen“ nach Sydney am 9. 10. in Antwerpen. Bremen—Ostasien: D. „Schlesien“, ausgehend, am 10. 10. in Rotterdam. D. „Pfalz“ nach Narvik am 10. 10. ab Bremerhaven. D. „Holstein“, heimkehrend, am 9. 10. Cap Finisterre passiert.

Schiffsnachrichten. Der Dampfer „Finland“ der Red Star Line, Antwerpen, am 28. September von Antwerpen ist am 8. Oktober vorm. in New York angekommen. — Der Dampfer „Lapland“ der gleichen Linie, am 30. September von New York ist am 9. Oktober nachm. in Antwerpen angekommen. — Der Dampfer „Rotterdam“ der Holland Amerika Linie, Rotterdam, am 30. Septbr. von New York ist am 9. Oktober vorm. in Rotterdam angekommen.

Geschäftsleiter, Frachter und Verleger: Bruders Dr. Soos, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 8, 2. Treppenhaus, Gerhartstr. 10. — Geschäftsleiter: Kurt Wagner. Verantwortlich für Textteil: Dr. Felix Baumgartner; für Anzeigen: Dr. Oskar von Bismarck; für Bildteil: Alfred Hubert; für Anzeigen und den übrigen redaktionellen Inhalt: Franz Rindler; für Anzeigen: Carl Bögel.

National-Theater Mannheim. Samstag, den 14. Oktober 1922

Das Käthchen von Heilbronn

Märchenpiel von Heinrich von Kleist.

Friedrich Wetter Graf vom Strahl, Ortilia Eliena, seine Mutter, Eisenore, ihre Nichte, Oonschalk, sein Knecht, Kumpanche von Tournes, Rosalia, ihre Kammerfrau, Theobald, Friederichs, Walfenschneid am Heilbrunn, Käthchen, seine Tochter, Maximilian, Burggraf v. Freiburg, Der Rheingraf von Stein, Verlobter, Kungundens, Eginhardt von der War, & Freund, Graf Otto v. d. Flöhe, Richter des hiesigen Gerichts.

Stadt. Konzerte im Rosengarten.

Bunte Bühne

Künstlertheater „Apollo“

Libelle KÜNSTLERSPIELE

Eröffnungs-Programm

Tagtäglich mit größtem Erfolg Harry Piel

Palast-Theater

U 5,1 Heute Neu-Eröffnung Restauration zum Bratwurstglöckl

S. M. Grob-, Mittel-Feinbleche

Wilhelm Curtius Eisengroßhandlung Köln

Antliche Bekanntmachungen

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Table with 2 columns: Ort, Bezeichnung der Annahmestelle

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Finanzamt Mannheim. Annahmestellen für Zeichnungen zur Zwangs-Anleihe

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns

Spricht am Sonntag, den 15. Oktober, nachmittags 1/2 3 Uhr im Nibelungensaal über

„Unsere Not und unsere Rettung“

American-Line. Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer Hamburg - New York.

Passagierdampfer: Doppelschraubendampfer „Hougolia“ 21. Okt, Dreischraubendampfer „Hianckahda“ 23. Okt, Doppelschraubendampfer „Hanchuria“ 11. Nov., Doppelschraubendampfer „Hougolia“ 23. Nov., Dreischraubendampfer „Hianckahda“ 2. Dez, Doppelschraubendampfer „Hanchuria“ 16. Dez, Doppelschraubendampfer „Hougolia“ 30. Dez.

Frachtdampfer Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw.

Auskunft erteilt AMERICAN-LINE Hamburg, Börsenbrücke 2.

Gundlach & Bärenklau Nachf. Mannheim, Bahnhofplatz 7.

von Hamburg nach Südamerika

DEUTSCHE PASSAGIERDAMPFER

D. GALICIA 25. OKTOBER, D. BADEN 1. DEZEMBER, D. THUTONIA 6. DEZEMBER

RUOIA, TEUTONIA und GALICIA führen eine erste Kabine. BADEN hat nur eine einfache Kajütenanrichtung. Auf allen vier Dampfern ist eine moderne dritte Klasse mit eigenem Speisesaal, Rauchzimmer, Dampfbad und Schlafkabinen zu zwei und mehr Betten vorhanden.

AUSKUNFT ERTEILT DIE HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG und deren Vertreter in: Heidelberg: Hugo Reiber, I. P. Gebr. Tran Nachf., Brüdergasse 8, Speyer a. Rh.: Ludwig Gross, Ludwigstrasse 14, Ludwigshafen: Carl Kohler, Kaiser-Wilhelmsstrasse 21, MANNHEIM: Walther & von Reckow, L. 14, 19, 553

Elektrische Auto-Lichtanlagen — Motorrad-Belauchtungen

Automobil-Zubehör

„HAWAG“, Kraftfahrzeug-Zubehör G. m. b. H. Kaiserling 40.

Kindliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Reise Briefe für martenpflichtiges Boot

Die Jahrsanleihe für die 1. Hälfte der verfalligen Anleihe aus Viegenhofs- und Betriebsvermögen für 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1923, die aufgrund des Bad. Landesgesetzes vom 27. 7. 1922 und des Stadtratsbeschlusses vom 24. 8. 1922 erhoben wird, ist abgelaufen.

Die Jahrsanleihe für die 2. Hälfte der verfalligen Anleihe aus Viegenhofs- und Betriebsvermögen für 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1923, die aufgrund des Bad. Landesgesetzes vom 27. 7. 1922 und des Stadtratsbeschlusses vom 24. 8. 1922 erhoben wird, ist abgelaufen.

Die Jahrsanleihe für die 3. Hälfte der verfalligen Anleihe aus Viegenhofs- und Betriebsvermögen für 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1923, die aufgrund des Bad. Landesgesetzes vom 27. 7. 1922 und des Stadtratsbeschlusses vom 24. 8. 1922 erhoben wird, ist abgelaufen.

Die Jahrsanleihe für die 4. Hälfte der verfalligen Anleihe aus Viegenhofs- und Betriebsvermögen für 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1923, die aufgrund des Bad. Landesgesetzes vom 27. 7. 1922 und des Stadtratsbeschlusses vom 24. 8. 1922 erhoben wird, ist abgelaufen.

Die Jahrsanleihe für die 5. Hälfte der verfalligen Anleihe aus Viegenhofs- und Betriebsvermögen für 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1923, die aufgrund des Bad. Landesgesetzes vom 27. 7. 1922 und des Stadtratsbeschlusses vom 24. 8. 1922 erhoben wird, ist abgelaufen.

Die Jahrsanleihe für die 6. Hälfte der verfalligen Anleihe aus Viegenhofs- und Betriebsvermögen für 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1923, die aufgrund des Bad. Landesgesetzes vom 27. 7. 1922 und des Stadtratsbeschlusses vom 24. 8. 1922 erhoben wird, ist abgelaufen.

Die Jahrsanleihe für die 7. Hälfte der verfalligen Anleihe aus Viegenhofs- und Betriebsvermögen für 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1923, die aufgrund des Bad. Landesgesetzes vom 27. 7. 1922 und des Stadtratsbeschlusses vom 24. 8. 1922 erhoben wird, ist abgelaufen.

Die Jahrsanleihe für die 8. Hälfte der verfalligen Anleihe aus Viegenhofs- und Betriebsvermögen für 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1923, die aufgrund des Bad. Landesgesetzes vom 27. 7. 1922 und des Stadtratsbeschlusses vom 24. 8. 1922 erhoben wird, ist abgelaufen.

Die Jahrsanleihe für die 9. Hälfte der verfalligen Anleihe aus Viegenhofs- und Betriebsvermögen für 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1923, die aufgrund des Bad. Landesgesetzes vom 27. 7. 1922 und des Stadtratsbeschlusses vom 24. 8. 1922 erhoben wird, ist abgelaufen.

Die Jahrsanleihe für die 10. Hälfte der verfalligen Anleihe aus Viegenhofs- und Betriebsvermögen für 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1923, die aufgrund des Bad. Landesgesetzes vom 27. 7. 1922 und des Stadtratsbeschlusses vom 24. 8. 1922 erhoben wird, ist abgelaufen.

Statt besonderer Anzeige.

Am 9. Oktober verschied sanft nach kurzem Kranksein, im Alter von 75 Jahren, mein geliebter Mann, mein lieber Bruder, unser Schwager, Onkel und Großonkel

Herr Eugen Bumiller

Major der bayr. Landwehr a. D. Ritter hoher Orden p. p. u. Handelsrichter

Mannheim, den 11. Oktober 1922.

In tiefer Trauer

Frau Emilie Bumiller geb. Raab.

Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden wird gebeten, absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch entschlief heute früh mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Onkel, Bruder, Schwager,

Herr Karl Friedrich Jungnickel Privatmann

im Alter von fast 67 Jahren. Mannheim-Waldhof, Hubenstraße 27, den 12. Oktober 1922.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen. Einlieferung Montag, 16. Oktbr. 1922, nachmittags 2 Uhr.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert bringen wir zur Nachricht, dass unser lieber, fernwohrender Onkel, Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nette

Fritz Guckenmus Lokomotivführer

im Alter von 40 Jahren Donnerstag nach längerem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, heimgegangen ist

Mannheim, den 12. Oktober 1922. Die trauernde Gattin u. Hinterbliebenen: Elise Guckenmus Ww. geb. Mangang u. Kind Familie Guckenmus Familie Mangang.

Beerdigung Montag, den 16. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Das Ladengeschäft K 1, 8 bleibt wegen Instandsetzungsarbeiten zirka 14 Tage geschlossen.

Albert Imhoff Erste Mannheimer Wurstfabrik O. m. b. H. 9370

Buchführung

Geschlechtsleiden

10000t Schlammkohlen

als Streckmittel für die Industrie

Platin-Gold- u. Silberschmelze

Well & Weber, N 3. 2

Upana

Laden od. Wirtschaft

Öffentliche Versteigerung

Montag, 16. Oktober 1922 vorm. 11.30 Uhr

10 neue kompl. Fahrräder Marke Atlantic.

Geldverkehr

Suche 150-200 Mille

Vermischtes

Baugenieur

Pflegestelle

Uhren u. Schmucksach.

Miet-Gesuche.

2 bis 3 Zim.-Wohn.

2 od. mehr möbl. od. unmöbl. Zim.

möbl. Zimmer

Junges Ingenieur

als Streckmittel für die Industrie

Platin-Gold- u. Silberschmelze

Upana

Laden od. Wirtschaft

Laden od. Wirtschaft

Laden od. Wirtschaft

Laden od. Wirtschaft

Laden od. Wirtschaft

Laden od. Wirtschaft

Laden od. Wirtschaft

Laden od. Wirtschaft

Laden od. Wirtschaft

Laden od. Wirtschaft

Laden od. Wirtschaft

Laden od. Wirtschaft

Laden od. Wirtschaft